

30 9

Zwischenbericht

1. bis 3. Quartal 2005

WestLB-Konzern im Überblick 1. Januar bis 30. September 2005

Kennzahlen

	1. 1.–30. 9. 2005 in %	2004 in %
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	13,9	13,2 ²
Cost/Income-Ratio ¹	71,5	79,7

¹ Auf Basis der Erträge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (MTM)

² Exklusive Sondereffekte aus dem EU-Beihilfeverfahren

Erfolgszahlen

	1. 1.–30. 9. 2005 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €	Veränderung in Mio €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	451,0	511,1	– 60,1
Ergebnis vor Steuern auf Basis Mark-to-Market	451,0	464,3	– 13,3
Ergebnis nach Steuern auf Basis Mark-to-Market	305,9	387,1	– 81,2

Bilanzzahlen

	30. 9. 2005 in Mrd €	31. 12. 2004 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Bilanzsumme	262,4	253,8	8,6
Geschäftsvolumen	402,0	349,2	52,8
Kreditvolumen	265,8	222,3	43,5
Aufgenommene Refinanzierungsmittel	242,8	234,1	8,7
Eigenkapital	4,8	3,8	1,0

Bankaufsichtsrechtliche Kapitalkennzahlen (BIZ)

	30. 9. 2005	31. 12. 2004	Veränderung in Mrd €
Kernkapital (in Mrd €)	6,3	7,6	– 1,3
Eigenmittel (in Mrd €)*	13,3	14,6	– 1,3
Risikoaktiva (in Mrd €)	131,3	118,0	13,3
Kernkapitalquote (in %)	5,9	8,1	
Eigenmittelquote (in %)	10,1	12,4	

* Nach Abzug ungenutzter, aber anrechenbarer Drittrangmittel

Mitarbeiter

	30. 9. 2005	31. 12. 2004	Veränderung
Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*	6.197	6.893	– 696

* Auf Vollzeitkräfte umgerechnet

Ratings (ungarantiert, seit 19. Juli 2005)

	kurzfristig	langfristig
Moody's Investors Service	P-1	A1
Standard & Poor's	A-2	A-
Fitch Ratings	F1	A-

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Ihr geehrte Geschäftsfreunde der WestLB,

knapp vier Monate nach dem Wegfall von Anstaltslast und Gewährträgerhaftung steht die WestLB mitten in der praktischen Umsetzung ihrer Transformation hin zu einer in allen Geschäftsfeldern kundengetriebenen, am Heimatmarkt und international wettbewerbsfähigen Geschäftsbank. Auch wenn der Ihnen heute vorliegende Zwischenbericht zum 30. September 2005 deutlich macht, dass Teile der Wegstrecke noch vor uns liegen, zeigt sich: Die WestLB liegt strategisch wie operativ im Plan und hat alle Chancen, ihre ambitionierten Ziele, die sie sich für ihre Mitte 2004 begonnene und auf gut drei Jahre veranschlagte Transformation gesetzt hat, zu erreichen.

Die Lage und die Zukunftsaussichten des öffentlichen Bankensektors in Deutschland sind, nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem jüngsten Strategietreffen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) in Berlin, in den vergangenen Wochen intern und öffentlich lebhaft diskutiert worden. Unsere Allianz mit den Sparkassen in Nordrhein-Westfalen, aber auch in Brandenburg ist das Herzstück der Strategie der neuen WestLB. Wir sind dankbar für die enge, vertrauensvolle und im Ergebnis für alle Beteiligten ertragreiche Zusammenarbeit im geschäftlichen Alltag. Wir wissen, dass die Sparkassen und ihre Verbände im Rheinland wie auch in Westfalen-Lippe entschlossen sind, aus ihrer Eigentümerrolle heraus die WestLB als ihren kongenialen Partner konstruktiv zu begleiten. Wir selbst werden in den kommenden Monaten mehr noch als bisher den strategischen Dialog mit allen maßgeblichen Repräsentanten der Sparkassen pflegen.

In diesem Zwischenbericht bekräftigen wir unsere Zuversicht, 2005 einen Gewinn vor Steuern von rund 600 Mio € erzielen zu können. Dies wollen wir erreichen, auch wenn die schwache Konjunktorentwicklung in Deutschland unsere Zins- und Provisionsüberschüsse weiterhin dämpft. Immerhin war in beiden Bereichen das dritte Quartal das erfolgreichste im bisherigen Jahresverlauf. Angezogen haben auch die Handelsergebnisse. Wir können zudem die Früchte unseres guten Risikomanagements ernten, ohne dabei auf eine konservative Vorsorge, da wo sie sinnvoll ist, verzichten zu müssen. Die Kostenentwicklung besonders im Personalbereich wird durch einen Basiseffekt aus dem dritten Quartal 2004 verzerrt. Der Abbau unserer Kostenbasis, 2005 allein um rund 100 Mio €, bleibt über das laufende Jahr hinaus ein Schwerpunkt unserer unternehmerischen Arbeit.

Auch strategisch ist die WestLB in den vergangenen Monaten gut vorangekommen. Mit der Mellon Financial Corporation haben wir einen international vertriebs- und produktstarken Partner im Asset Management gewonnen. Die in ihren Grundzügen vereinbarte Zusammenarbeit der WestLB mit der Sachsen-Finanzgruppe (SFG) und der Sachsen LB eröffnet weitere Vertriebskanäle für unsere Finanzprodukte und Lösungen. Die beabsichtigte Kooperation unterstreicht zudem die besonders starke Rolle der WestLB als Partner des Sparkassensektors in Ostdeutschland. Im Private Banking erwarten wir, bis Jahresende die Übernahme der Weberbank auch formal abschließen und die Aktivitäten des Berliner Traditionshauses dann auch in Nordrhein-Westfalen mit einer Niederlassung in Düsseldorf starten zu können. Im Investment Banking, insbesondere im internationalen Firmenkundengeschäft, arbeiten wir mit Hochdruck daran, diesen für die Ertragslage der WestLB so enorm wichtigen Bereich an das neue kundenorientierte Geschäftsmodell der WestLB anzupassen.

Vor wenigen Tagen hat das Land Nordrhein-Westfalen eine Kapitalerhöhung der WestLB AG über 959 Mio € gezeichnet und damit sein Vertrauen in Stabilität und Wachstum der Bank noch einmal unterstrichen. Zeitnah haben wir von der Europäischen Kommission in Brüssel Signale erhalten, diese und andere Kapitalmaßnahmen zur Beilegung des als WfA-Verfahren bekannt gewordenen Beihilfestreits ohne Beanstandung passieren lassen zu wollen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Thomas R. Fischer
Vorsitzender des Vorstandes

Inhalt

4	WestLB strategisch und operational auf Kurs
4	Risikobericht
5	Geschäftsentwicklung
9	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2005
11	Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
13	Segmentberichterstattung
16	Konzernbilanz zum 30. September 2005
16	Angaben zur Konzernbilanz
17	Angaben zu derivativen Geschäften
18	Organe der WestLB AG
	Finanzkalender

WestLB strategisch und operational auf Kurs

Die WestLB lag im dritten Quartal 2005 nach wie vor auf Kurs und übertraf mit einem Ergebnis vor Steuern von 153,5 Mio € den Vorjahreswert spürbar. Bei der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells setzt die Bank auf ihre eigenen bestehenden Stärken. Wo es strategisch sinnvoll ist, gehen wir zusätzlich Kooperationen mit starken Partnern ein. So unterzeichnete die WestLB im September eine Vereinbarung mit der Mellon Financial Corporation, die vorsieht, wesentliche Aktivitäten beider Asset Manager in einem gemeinsamen Joint Venture zu bündeln.

Eine weitere strategische Kooperation plant die WestLB mit der Sachsen-Finanzgruppe und der Sachsen LB. Gemeinsam sollen verstärkt Finanzprodukte entwickelt und vertrieben werden. Die Zusammenarbeit wird voraussichtlich zum Jahresbeginn 2006 starten. Zur Intensivierung der Kooperation sieht die Vereinbarung darüber hinaus die Möglichkeit der WestLB vor, sich in einem späteren Schritt mit mindestens 25,1 Prozent an der Sachsen LB zu beteiligen, vorbehaltlich einer entsprechenden Due Diligence-Prüfung sowie der Zustimmung der zuständigen Gremien. Eine Entscheidung hierüber erfolgt im Laufe des nächsten Jahres.

Die Eigentümer der Bank haben im August eine weitere Stärkung der Kapitalbasis beschlossen. Das Kernkapital soll um 959 Mio € erhöht werden. Die Einlage trägt allein das Land Nordrhein-Westfalen. Mit der anstehenden Eintragung in das Handelsregister (voraussichtlich im November) ändert sich noch einmal die Aktionärsstruktur der WestLB. Nach wie vor halten die Sparkassenverbände gemeinsam die Mehrheit an der Bank.

Aktionärsstruktur nach Kapitalerhöhung

Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,18%
Landschaftsverband Rheinland	0,18%
Land Nordrhein-Westfalen	16,682%
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband	25,475%
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,475%
NRW.BANK	32,008%

Die intensive Vorbereitung auf den Wegfall von Anstaltslast und Gewährträgerhaftung am 19. Juli 2005 zahlte sich für die Bank aus. Der Übergang war reibungslos. Einige unserer Refinanzierungspartner mussten wie erwartet im Zuge der aus dem Wegfall resultierenden Ratingveränderung ihre Linien für die WestLB reduzieren. Wie andere Landesbanken auch bauten wir zwar umfassend Vorsorgemittel auf, gleichwohl waren wir nach dem Stichtag auch weiterhin mit neu emittierten, unbesicherten Papieren am Markt. Seit dem Wegfall konzentrieren wir uns vornehmlich auf strukturierte Anleihen für Privatanleger und inländische institutionelle Investoren. Hier nahmen wir bis zum 30. September 2005

ca. 600 Mio € ungarantierte langfristige Mittel auf. Insgesamt emittierte die Bank in den ersten neun Monaten langfristige Papiere in einem Volumen von 12,6 Mrd €.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilte der WestLB im September die Lizenz für das öffentliche Pfandbriefgeschäft. Damit werden wir künftig wieder selbst Pfandbriefe zur Refinanzierung unseres wachsenden Staats- und Kommunalkreditgeschäfts einsetzen. Die Bank ist in der Lage, erste Emissionen unter dem neuen Pfandbriefgesetz bei entsprechender Marktsituation auch kurzfristig durchzuführen.

Risikobericht

Das Asset Liability Committee (ALCO) stellte durch seine aktive Kapitalsteuerung sicher, dass die festgelegte Risikotoleranz und die allozierten Risikokapitallimite jederzeit eingehalten wurden. Die Risikodeckungsmassen werden im vierten Quartal durch die anstehende Kapitalerhöhung weiter gestärkt.

Die Kreditrisikostراتيجien, die in 2005 kontinuierlich weiterentwickelt wurden, sind ein zentrales Element unserer aktiven Portfoliosteuerung. Unser solides Kreditrisikoprofil spiegelt die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategien wider. Darüber hinaus steuern spezifische Teilstrategien Risikokonzentrationen bei Kunden, Produkten bzw. Sektoren und optimieren die Risiko-Ertrags-Relation.

Die Bank bereitete im Verlauf des Jahres 2005 ihre Ratingssysteme auf die Prüfung des fortgeschrittenen Basel II IRB-Ansatzes durch die BaFin vor. Inzwischen ist die Anmeldung erfolgt. Die Dokumentation der Methoden und Prozesse liegen der BaFin vor; sie nahm die Prüfung bereits Anfang November auf.

Die quantitativen und qualitativen Instrumente des Operational Risk Managements (ORM) wurden planmäßig implementiert und weiterentwickelt. Im dritten Quartal 2005 stand dabei die Durchführung des Risk Self Assessment (RSA)-Verfahrens für die Bankprozesse im Mittelpunkt. Die ORM-Instrumente „Risikoidikatoren“ und „Szenario-Analyse“ wurden verfeinert. Darüber hinaus kamen wir bei der Entwicklung des AMA-Modells für die Quantifizierung operationaler Risiken ein gutes Stück voran.

Geschäftsentwicklung

Grundlagen der Zwischenberichterstattung

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2005 ist auf Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie der einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Konzernabschluss 2004 (Finanzbericht, Seite 62 ff.) ausführlich dargestellt. Im Unterschied zur Berichterstattung zum 31. Dezember 2004 stellen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften auf Basis der Marktwertbewertung der Handelsbestände (MTM) in den Vordergrund. Die Bedienung der stillen Einlagen und vergleichbarer Hybridkapitalinstrumente wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als separate Position „Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne“ ausgewiesen. Entkonsolidierungseffekte aus dem Verkauf von Beteiligungen weisen wir im Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge aus. Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend den maßgeblichen Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS 3 bzw. 3–10). Sie zeigt die zum 1. Januar 2005 wirksam gewordene Konzernstruktur. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Sämtliche Aufwendungen und Erträge des Corporate Centers wurden in der Segmentberichterstattung im Rahmen der internen Leistungsverrechnung auf die übrigen Unternehmensbereiche verteilt.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2005

Trotz eines anhaltend wettbewerbsintensiven und konjunkturell vielfach schwachen Umfelds sind wir im dritten Quartal 2005 auf dem Weg zu unserem Ergebnisziel für 2005 gut vorangekommen. Das **Ergebnis vor Steuern auf Basis der Marktbewertung der Handelsbestände** liegt mit 451,0 Mio € in den ersten drei Quartalen 2005 um 13,3 Mio € geringfügig unter dem Vorjahresergebnis. Mit 153,5 Mio € übertrafen wir im dritten Quartal nicht nur das anteilige Jahresziel (rund 600 Mio € für 2005), sondern auch den Vorjahresquartalswert (147,7 Mio €).

Der **Zinsüberschuss** bleibt mit 1.289,5 Mio € in den ersten neun Monaten 2005 um 20,7 Mio € hinter dem Vorjahresniveau zurück. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Reduzierung der durchschnittlichen Risikoaktiva, fehlende Ergebnisbeiträge aus mittlerweile veräußertem Anteilsbesitz, Prefunding-Kosten und geringere Ertragsmöglichkeiten im Treasury-Bereich durch die Entwicklung der Marktzinsen zurückzuführen. Im Zinsüberschuss sind eine Dividendenausschüttung der West Logistics GmbH aus dem Verkauf

der Klöckner & Co AG sowie Ergebnisbeiträge aus der Veräußerung der Mehrheitsanteile an der Deutschen Anlagen-Leasing GmbH (DAL) enthalten. Im Ergebnis verbesserte sich die Zinsspanne auf Basis der durchschnittlichen Risikoaktiva (BIZ) im Vergleich zum Vorjahr um elf Basispunkte auf 1,39%.

Beim **Provisionsüberschuss** knüpften wir im Berichtszeitraum mit 249,1 Mio € an das Vorjahresniveau an. Die spürbare Verbesserung im dritten Quartal ist im Wesentlichen auf Provisionserträge aus Projektfinanzierungen und Verbriefungstransaktionen zurückzuführen. Die Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft liegen nach wie vor unter unseren Erwartungen.

Auf Mark-to-Market-Basis beträgt das **Nettoergebnis aus Finanzgeschäften** 43,6 Mio €. Der vergleichbare Vorjahreswert wurde damit um 161,6 Mio € übertroffen. Sowohl gestiegene Ergebnisse aus dem Handel mit zins- und währungsbezogenen Produkten (154,8 Mio €) als auch mit Aktien, Index- und sonstigen Handelsprodukten (6,8 Mio €) waren hierfür ursächlich.

Der Rückgang beim **Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge** auf –17,9 Mio € ist vorwiegend durch Einmaleffekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises (DAL, Boullioun Aviation Services Inc., Assetis GmbH, WestLB Systems GmbH) und dem damit einhergehenden Wegfall von Ergebnisbeiträgen dieser Gesellschaften sowie durch Vorsorgemaßnahmen geprägt.

Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um 5,5% auf 1.322,3 Mio €. Der Personalaufwand stieg um 51,2 Mio € auf 704,2 Mio €. Negativ zu Buche schlug hier allerdings ein einmaliger Basiseffekt im dritten Quartal 2004. Die anderen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf 618,1 Mio € (+18,2 Mio €). Gleichwohl sinkt der Verwaltungsaufwand insgesamt kontinuierlich seit drei Quartalen in Folge. Die ergriffenen Kostensenkungsmaßnahmen zeigen also bereits erste Wirkung. Wir sind zuversichtlich, bis zum Jahresende unser Aufwandsbudget um rund 100 Mio € zu reduzieren.

Die **Cost/Income-Ratio** verbesserte sich gegenüber dem 31. Dezember 2004 von 79,7% auf 71,5%.

Die **Kreditrisikovorsorge** entspricht dem nach unserer aktuellen Prognose anteilig erwarteten Jahreswert. Aufgrund der stringenten Risikosteuerung erwarten wir, im Gesamtjahr bei der Kreditrisikovorsorge merklich besser als ursprünglich budgetiert abzuschneiden.

Vor allem wegen Gewinnen aus Veräußerungen nicht strategischer Beteiligungen liegt das **Ergebnis aus Finanzanlagen**

und Beteiligungen mit 284,0 Mio € um 180,3 Mio € über dem Ergebnis des Vergleichszeitraums.

Zum 30. September 2005 betragen die **Teilgewinnabführungen** auf die stille Einlage sowie auf das Hybridkapital der WestLB New York Capital Investment 37,2 Mio €.

Segmentergebnisse

Nachfolgend wird das Ergebnis vor Steuern für die einzelnen Segmente im Neunmonatsvergleich gegenübergestellt. Dabei sind die Vorjahresergebnisse auf Basis der neuen Aufbauorganisation der WestLB angepasst.

Corporate Banking & Sparkassen

Im Segment Corporate Banking & Sparkassen spiegeln sich erste Erfolge des neuen Geschäftsmodells besonders deutlich wider. Mit 258,0 Mio € liegt das Ergebnis vor Steuern um 161,9 Mio € über dem Vorjahresniveau. Die erfreuliche Ergebnissteigerung ist im Wesentlichen auf einen gestiegenen Zinsüberschuss (+ 173,0 Mio €) sowie ein verbessertes Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen (+ 80,5 Mio €) zurückzuführen. Insbesondere das kräftig gestiegene Ergebnis der Westdeutschen ImmobilienBank sowie die Ergebnisbeiträge aus dem Verkauf der Klöckner & Co AG, der Mehrheitsanteile an der DAL und nicht strategischer Beteiligungen wirkten sich positiv auf das Segmentergebnis aus.

Investment Banking

Trotz einer weiterhin schwachen Marktlage weist der Bereich Investment Banking mit einem Vorsteuerergebnis in Höhe von 325,6 Mio € das beste Ergebnis aller Segmente aus. Vor interner Leistungsverrechnung konnte das Segmentergebnis um 71,2 Mio € gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Besonders im Spezialfinanzierungsgeschäft in Europa und Amerika konnten wir im dritten Quartal im Rahmen von durchgeführten Verbriefungstransaktionen deutliche Zuwächse im Provisionsergebnis erzielen. Unser Aktiengeschäft profitierte darüber hinaus von der allgemeinen Kursentwicklung an den internationalen Aktienmärkten sowie dem anziehenden Geschäft mit den Sparkassen. In einer höheren Auflösung der Kreditrisikoversorge (+ 87,3 Mio € gegenüber dem Vorjahr) sind zudem deutliche Erfolge unseres stringenten Kreditrisikomanagements erkennbar.

Private Banking & Asset Management

Insbesondere aufgrund eines höheren Nettoergebnisses aus Finanzgeschäften sowie niedrigerer Verwaltungsaufwendungen liegt das Segmentergebnis vor Overheadverrechnungen mit

35,2 Mio € um 29,4 Mio € über dem Vorjahreswert. Der Erfolg des Private Bankings ist derzeit noch auf die Aktivitäten unserer Luxemburger Tochter sowie der Banque d'Orsay begrenzt. Mit dem Kauf der Weberbank, die erstmalig zum 31. Dezember 2005 in den WestLB Konzernabschluss einbezogen wird, haben wir einen weiteren Grundstein für den Ausbau unserer Private Banking-Aktivitäten gelegt. Aus dem geplanten Joint Venture mit der Mellon Financial Corporation erwarten wir für unsere Asset Management-Aktivitäten weitere positive Impulse.

Asset Liability Management

Das Segment Asset Liability Management konnte 135,8 Mio € zum Konzernergebnis vor Steuern beitragen. Während eine verstärkte Aufnahme von Refinanzierungsmitteln die Zinsmarge belastet, reduzierten eine gegenüber dem Vorjahr deutlich abgeflachte Zinskurve sowie ein absolut niedriges Zinsniveau die Ertragsmöglichkeiten im Treasury-Bereich.

Corporate Center

Sämtliche Aufwendungen und Erträge des Corporate Centers haben wir im Rahmen der internen Leistungsverrechnung auf die übrigen Unternehmensbereiche verteilt.

Sonstige Bereiche

In diesem Segment werden Konsolidierungen und Ergebnisbeiträge ausgewiesen, die nicht in die Verantwortung der anderen Segmente fallen. Dabei wird das Ergebnis vor Steuern insbesondere durch die Überleitung der Kreditrisikoversorge auf die anteilig erwartete Kreditrisikoversorge für das Gesamtjahr geprägt.

Bilanzbestände

Die **Bilanzsumme** des WestLB-Konzerns stieg gegenüber dem 31. Dezember 2004 auf 262,4 Mrd € (+ 3,4%). Das **Geschäftsvolumen** beläuft sich auf 402,0 Mrd € (+ 15,1%), das **bilanzielle Kreditvolumen** auf 265,8 Mrd € (+ 19,6%). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem spürbaren Zuwachs bei den unwiderruflichen Kreditzusagen um 34,9 Mrd € auf 83,6 Mrd €.

Der Forderungsbestand stieg insgesamt um 2,9 Mrd € auf 163,3 Mrd €. Während sich die **Forderungen an Kreditinstitute** aufgrund geringerer Volumina bei den Termin- und Kündigungsgeldern von 85,4 Mrd € auf 71,0 Mrd € reduzierten, wurden die **Forderungen an Kunden** merklich ausgeweitet. Der Anstieg der Kundenforderungen um 17,3 Mrd € auf 92,3 Mrd € ist insbesondere auf dem Handels-

bestand zuzuordnende Wertpapierpensionsgeschäfte zurückzuführen.

Bei den **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** erhöhten sich die Bestände im Vergleich zum 31. Dezember 2004 um 7,3 Mrd € auf 77,2 Mrd €. **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** stiegen um 2,7 Mrd € auf 8,1 Mrd €.

Der **Beteiligungsbestand sowie die Anteile an assoziierten und verbundenen Unternehmen** sanken um 0,5 Mrd € auf 2,6 Mrd €. Der Rückgang beruht vorwiegend auf Verkäufen aus nicht strategischem Anteilsbesitz (u. a. DAL, Klöckner & Co AG).

Auf der Refinanzierungsseite nahmen die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 1,6 Mrd € auf 113,7 Mrd € zu. Verantwortlich zeichneten vor allem gestiegene Termin- und Tagesgelder sowie vermehrte Repogeschäfte. Dagegen verringerten sich die **Kundenverbindlichkeiten** um 2,2 Mrd € auf 64,8 Mrd €. Die Zuwächse in Höhe von 9,6 Mrd € bei den **verbrieften Verbindlichkeiten** entfallen maßgeblich auf sonstige Inhaberschuldverschreibungen, begebene Commercial Paper und begebene Medium Term Notes.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der **eigenen Mittel** per 30. September 2005 und pro forma nach der Kapitalerhöhung durch das Land Nordrhein-Westfalen.

WestLB-Konzern: Eigene Mittel

	Pro forma nach Kapitalerhöhung in Mio €	30. 9. 2005 in Mio €	31. 12. 2004 in Mio €	Veränderung 30. 9. 2005 gegenüber 31. 12. 2004 in Mio €
Gezeichnetes Kapital	2.176,6	1.827,9	1.794,6	33,3
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,0	0,0	250,0	- 250,0
Kapitalrücklage	2.388,3	1.778,0	1.561,3	216,7
Typische stille Einlagen	761,6	761,6	272,5	489,1
Konzernrücklagen/Ergebnis 1. 1. bis 30. 9.	389,0	389,0	- 49,6	438,6
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	13,6	13,6	14,7	- 1,1
Handelsrechtliches Eigenkapital	5.729,1	4.770,1	3.843,5	926,6
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.038,8	4.038,8	4.278,4	- 239,6
Genussrechtskapital	2.648,6	2.648,6	2.648,7	- 0,1
Fonds für allgemeine Bankrisiken	89,2	89,2	89,0	0,2
Übrige Eigenmittel	6.776,6	6.776,6	7.016,1	- 239,5
Eigene Mittel insgesamt	12.505,7	11.546,7	10.859,6	687,1

Veränderungen im Eigenkapital gegenüber dem Vorjahresende ergaben sich aufgrund der Wandlung stiller Einlagen zum 31. Dezember 2004 sowie durch das im zweiten Quartal 2005 begebene Hybridkapital.

Die positive Entwicklung der Konzernrücklagen beruht vornehmlich auf Entkonsolidierungen (u. a. Boullion Aviation Services Inc., DAL, GEV Gesellschaft für Energie- und Versorgungswerte mbH sowie WestLB Systems GmbH).

Die Hauptversammlung stimmte am 23. August 2005 der Erhöhung des Grundkapitals zu. Mit der Kapitalerhöhung steigt das Grundkapital um 348,7 Mio € durch Ausgabe neuer Aktien der Gattung A zum Ausgabekurs von 275 €. Die Kapitalrücklage wird entsprechend mit 610,3 Mio € dotiert. Der Gesamtausgabebetrag aus Grundkapital und Agio beträgt

damit 959,0 Mio €. Die neuen Aktien werden vollständig vom Land Nordrhein-Westfalen übernommen.

Risikoaktiva und Kapitalquoten

Die **Risikoaktiva** der WestLB-Gruppe beliefen sich gemäß Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) zum 30. September 2005 auf 131,3 Mrd €; ein Plus gegenüber dem Jahresultimo 2004 von 13,3 Mrd €.

Die **Eigenmittel** reduzierten sich im gleichen Zeitraum um 1,3 Mrd €. Ursächlich ist vor allem die Feststellung des Jahresabschlusses 2004 sowie die daraus resultierende Berücksichtigung des Jahresergebnisses bei der bankaufsichtsrechtlichen Kapitalermittlung einschließlich der Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beilegung des Beihilfestreits mit der

Europäischen Kommission. Während sich die Platzierung der Hybridanleihe positiv auf die Kapitalausstattung auswirkte, belasteten die Entkonsolidierung der Boullion Aviation Services Inc. sowie die veränderte Anteilsquote an der HSH Nordbank AG die Kapitalisierung. Die **Eigenmittelquote** sank im Ergebnis von 12,4% auf 10,1%, die **Kernkapitalquote** von 8,1% auf 5,9%. Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung (pro forma) steigt die Eigenmittelquote wieder an auf 10,8%, die Kernkapitalquote auf 6,8%. Darüber hinaus erwarten wir im vierten Quartal die bankaufsichtsrechtliche Anerkennung des internen Risikomessmodells für unsere Handelsbuchpositionen, so dass die Kapitalquoten zum Jahresende c. p. weiter ansteigen.

Die Liquidität eines Kreditinstitutes wird bankaufsichtsrechtlich anhand der **Liquiditätskennzahl nach Grundsatz II** beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn die Kennzahl mindestens 1,0 beträgt. In der WestLB AG belief sich der Wert im Zeitraum Januar bis September 2005 durchschnittlich auf 1,2 und liegt damit unverändert auf einem hohen Niveau.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. September 2005 neben der WestLB AG 53 Konzernunternehmen. Im dritten Quartal 2005 erfolgte die Entkonsolidierung der Deutschen Anlagen-Leasing GmbH und der WestLB Asset Management (US) LLC. Ferner hat die ITCM KG im Teilkonzern Westdeutsche ImmobilienBank den Konsolidierungskreis verlassen. Die Weberbank wird zum 31. Dezember 2005 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Ereignisse nach dem 30. September 2005

Am 5. Oktober 2005 vereinbarte die WestLB mit der Sachsen-Finanzgruppe (SFG) und der Sachsen LB eine enge Kooperation. Strategischer Hintergrund ist die verstärkte gemeinsame Entwicklung und Bereitstellung von Finanzprodukten und Dienstleistungen, die speziell auf die Bedürfnisse der Sparkassen und deren Kunden in Sachsen zugeschnitten sind. Einen entsprechenden Kooperationsvertrag wollen die Beteiligten noch 2005 abschließen.

Zum 31. Oktober 2005 legte das Land Nordrhein-Westfalen vereinbarungsgemäß 959,0 Mio € im Zuge einer Kapitalerhöhung in die WestLB AG ein. Dadurch erhöht sich der unmittelbar und mittelbar gehaltene Anteil des Landes Nordrhein-Westfalen an der WestLB auf 37,405% (davon Direktbeteiligung: 16,682%). Die beiden nordrhein-westfälischen Sparkassenverbände halten mit gemeinsam 50,95% weiterhin die Anteilsmehrheit.

Ausblick

Die WestLB rechnet bis zum Jahresende mit einer weiterhin entspannten Entwicklung ihrer Risikokosten. Unsere Initiativen zur Stärkung von Ertragskraft und Ergebnisqualität und zum Abbau der Kostenbasis treiben wir im vierten Quartal und über 2005 hinaus voran. Insgesamt sind wir zuversichtlich, in der weiterhin schwierigen konjunkturellen Lage auf unseren Kernmärkten das für das laufende Jahr gesteckte Ziel eines Ergebnisses vor Steuern von rund 600 Mio € (MTM) erreichen zu können.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2005

	1. 1.–30. 9. 2005 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €	Veränderung in Mio €
Zinsüberschuss	1.289,5	1.310,2	- 20,7
Provisionsüberschuss	249,1	250,1	- 1,0
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (MTM)	43,6	- 118,0	161,6
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	- 17,9	192,5	- 210,4
Personalaufwand	- 704,2	- 653,0	- 51,2
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 618,1	- 599,9	- 18,2
Kreditrisikovorsorge	- 75,0	25,5	- 100,5
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	284,0	103,7	180,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	451,0	511,1	- 60,1
Außerordentliches Ergebnis	0,0	- 46,8	46,8
Ergebnis vor Steuern auf Basis Mark-to-Market	451,0	464,3	- 13,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 107,9	- 54,4	- 53,5
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	- 37,2	- 22,8	- 14,4
Ergebnis nach Steuern auf Basis Mark-to-Market	305,9	387,1	- 81,2
Nachrichtlich:			
„Überleitung zum HGB-Ergebnis“	- 85,9	- 194,5	108,6
Ergebnis nach Steuern	220,0	192,6	27,4

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, Quartalsübersicht

	3. Quartal 2005 in Mio €	2. Quartal 2005 in Mio €	1. Quartal 2005 in Mio €	4. Quartal 2004 in Mio €	3. Quartal 2004 in Mio €
Zinsüberschuss	468,5	427,7	393,3	312,0	417,2
Provisionsüberschuss	95,4	78,0	75,7	86,3	80,3
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (MTM)	30,3	- 35,7	49,0	15,3	- 68,9
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	- 38,2	- 5,2	25,5	20,1	74,7
Personalaufwand	- 227,5	- 235,9	- 240,8	- 271,3	- 149,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 204,6	- 206,2	- 207,3	- 278,3	- 207,3
Kreditrisikovorsorge	15,0	- 37,0	- 53,0	92,4	23,3
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	14,6	148,5	120,9	- 51,5	- 7,2
Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	0,0	0,0	0,0	170,8	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	153,5	134,2	163,3	95,8	163,1
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	- 1.536,8	- 15,4
Ergebnis vor Steuern auf Basis Mark-to-Market	153,5	134,2	163,3	- 1.441,0	147,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 25,2	- 60,1	- 22,6	- 29,9	- 12,1
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	- 16,3	- 13,3	- 7,6	- 7,7	- 7,6
Ergebnis nach Steuern auf Basis Mark-to-Market	112,0	60,8	133,1	- 1.478,6	128,0
Nachrichtlich:					
„Überleitung zum HGB-Ergebnis“	28,8	- 11,8	- 102,9	126,7	- 102,8
Ergebnis nach Steuern	140,8	49,0	30,2	- 1.351,9	25,2

Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

	1. 1.–30. 9. 2005 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €
Zinserträge	7.950,7	7.584,4
Kredit-/Geldmarktgeschäfte	5.308,6	5.224,3
Festverzinsliche Wertpapiere	2.162,7	1.996,9
Erträge aus Beteiligungen, assoziierten Unternehmen, Gewinngemeinschaften und Aktien	479,4	363,2
Zinsaufwendungen	– 6.661,2	– 6.274,2
Zinsüberschuss	1.289,5	1.310,2

Zinsspanne

	1. 1.–30. 9. 2005 in %	1. 1.–30. 9. 2004 in %
Zinsüberschuss im Verhältnis zu den durchschnittlichen Risikoaktiva (BIZ)	1,39	1,28

Provisionsüberschuss

	1. 1.–30. 9. 2005 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €
Kreditgeschäft	121,2	106,8
Wertpapiergeschäft	72,0	95,1
Sonstiges Geschäft	55,9	48,2
Provisionsüberschuss	249,1	250,1

Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (MTM)

	1. 1.–30. 9. 2005 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €
Zins- und Devisengeschäft	– 50,4	– 205,2
Aktien-, Index- und sonstiges Geschäft	94,0	87,2
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (MTM)	43,6	– 118,0

Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge

	1. 1.–30. 9. 2005 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €
Sonstige betriebliche Erträge	254,8	404,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 264,9	– 205,1
Sonstige Steuern	– 7,8	– 7,0
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	– 17,9	192,5

Verwaltungsaufwendungen

	1. 1.–30. 9. 2005 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €
Personalaufwand	– 704,2	– 653,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 562,4	– 527,8
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	– 55,7	– 72,1
Verwaltungsaufwendungen	– 1.322,3	– 1.252,9

Kreditrisikovorsorge

	1. 1.–30. 9. 2005 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €
Zuführungen	– 323,6	– 254,0
Auflösungen	242,3	236,2
Sonstiger Risikoaufwand/-ertrag	6,3	43,3
Kreditrisikovorsorge	– 75,0	25,5

Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen

	1. 1.–30. 9. 2005 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €
Ergebnis aus Finanzanlagen	56,4	60,8
Ergebnis aus Beteiligungen	227,6	42,9
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	284,0	103,7

Außerordentliches Ergebnis

	1. 1.–30. 9. 2005 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	– 46,8
Außerordentliches Ergebnis	0,0	– 46,8

Segmentberichterstattung WestLB-Konzern 2005

Die Segmentberichterstattung erfolgt seit 1. Januar 2005 in der neuen Konzernstruktur. Um eine Vergleichbarkeit mit den aktuellen Ergebnissen der primären Segmente zu erreichen, wurden die Vorjahreszahlen an die neue Struktur der Segmente angepasst. Gegenüber dem Vorjahr enthält der

Saldo interne Leistungsverrechnung 2005 eine Konzernumlage, die aufgrund einer veränderten Verrechnungsphilosophie auf die Marktsegmente umgelegt wird. In den Vergleichszahlen für das Vorjahr ist diese Form der Umlage nicht enthalten.

Segmente im Konzern		
Corporate Banking & Sparkassen Unternehmenskunden Sparkassen & Öffentliche Kunden Westdeutsche ImmobilienBank (WIB) Corporate Finance Vertriebsunterstützung	Investment Banking Financial Institutions & Global Sales Equity Markets Credit Trading Global Specialised Finance Rates MNC* & Debt Capital Markets Research Investment Banking North America Investment Banking Latin America Vertriebsunterstützung	Private Banking & Asset Management Private Banking Global Asset Management
Asset Liability Management (ALM) Group Treasury Balance Sheet Investment Group (BSIG)	Corporate Center Vorstandsvorsitzender Bankservice Risiko-Management Finanzen & Controlling Personal	Sonstige Bereiche Konsolidierungen/Verrechnungen

* MNC: Multinational Clients

Im dritten Quartal wurden die Vorstandszuständigkeiten und damit die Segmentabgrenzungen geändert. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorquartalen aufrechtzuerhalten,

werden wir in der geänderten Segmentstruktur erstmals zum 31. Dezember 2005 berichten.

Primäre Segmentberichterstattung

Angaben in Mio €	Corporate Banking & Sparkassen	Investment Banking	Private Banking & Asset Management	Asset Liability Management	Corporate Center	Sonstige Bereiche	WestLB- Konzern
Zinsüberschuss							
1.-3. Quartal 2005	377,3	561,3	- 18,6	312,6	52,9	4,0	1.289,5
1.-3. Quartal 2004	204,3	637,2	- 8,1	403,8	55,6	17,4	1.310,2
Provisionsüberschuss							
1.-3. Quartal 2005	32,6	149,1	62,0	- 7,3	15,8	- 3,1	249,1
1.-3. Quartal 2004	30,5	144,8	69,0	- 11,1	20,8	- 3,9	250,1
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften							
1.-3. Quartal 2005	- 0,5	151,7	33,9	- 102,0	2,5	- 42,0	43,6
1.-3. Quartal 2004	- 1,0	65,9	6,3	- 144,2	2,0	- 47,0	- 118,0
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge							
1.-3. Quartal 2005	- 12,0	- 11,5	- 2,4	- 1,3	31,4	- 22,1	- 17,9
1.-3. Quartal 2004	58,8	14,8	0,1	2,7	107,5	8,6	192,5
Personalaufwand							
1.-3. Quartal 2005	- 90,6	- 195,7	- 48,2	- 13,6	- 286,7	- 69,4	- 704,2
1.-3. Quartal 2004	- 86,5	- 147,4	- 55,2	- 12,1	- 298,4	- 53,4	- 653,0
Andere Verwaltungsaufwendungen							
1.-3. Quartal 2005	- 48,7	- 86,9	- 18,0	- 9,4	- 390,2	- 64,9	- 618,1
1.-3. Quartal 2004	- 72,6	- 103,8	- 31,5	- 12,1	- 433,0	53,1	- 599,9
Kreditrisikovorsorge							
1.-3. Quartal 2005	- 26,0	122,5	0,0	11,2	0,2	- 182,9 ¹	- 75,0
1.-3. Quartal 2004	- 76,4	95,1	0,0	- 1,3	6,9	1,2	25,5
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen							
1.-3. Quartal 2005	180,2	73,2	26,5	18,0	- 1,1	- 12,8	284,0
1.-3. Quartal 2004	99,7	- 14,1	25,2	27,9	- 29,5	- 5,5	103,7
Saldo interne Leistungsverrechnung							
1.-3. Quartal 2005	- 154,3	- 438,1	- 45,7	- 72,4	575,2	135,3	0,0
1.-3. Quartal 2004	- 59,7	- 266,7	- 2,8	- 32,8	438,8	- 76,8	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit							
1.-3. Quartal 2005	258,0	325,6	- 10,5	135,8	0,0	- 257,9	451,0
1.-3. Quartal 2004	97,1	425,8	3,0	220,8	- 129,3	- 106,3	511,1
Außerordentliches Ergebnis							
1.-3. Quartal 2005	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	- 3,0	0,0
1.-3. Quartal 2004	- 1,0	- 5,3	0,6	3,3	- 3,5	- 40,9	- 46,8
Ergebnis vor Steuern							
1.-3. Quartal 2005	258,0	325,6	- 10,5	138,8	0,0	- 260,9	451,0
1.-3. Quartal 2004	96,1	420,5	3,6	224,1	- 132,8	- 147,2	464,3
Segmentvermögen							
30. 9. 2005	38.577,3	110.256,6	9.139,0	102.610,9	8.145,4	- 6.338,7	262.390,5
31. 12. 2004	31.135,2	114.600,9	12.388,8	72.018,1	11.422,4	12.227,2	253.792,6
Segmentverbindlichkeiten							
30. 9. 2005	22.659,2	99.990,7	12.669,2	125.217,8	3.674,3	- 6.590,8	257.620,4
31. 12. 2004	19.604,8	113.894,5	14.839,8	81.284,7	5.268,2	15.057,1	249.949,1
Handelsrechtliches alloziertes Kapital							
30. 9. 2005	1.018,3	2.085,0	103,4	266,2	1.244,1	53,1	4.770,1
31. 12. 2004	854,4	1.838,6	99,8	84,7	1.037,3	- 71,3	3.843,5
Cost/Income-Ratio (auf Basis der Erträge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, MTM)²							
1.-3. Quartal 2005 (in %)	36,6	65,9	85,0	32,4	-	-	71,5
1.-3. Quartal 2004 (in %)	55,9	61,3	96,8	21,0	-	-	72,1
Return on equity (bezogen auf durchschnittliches handelsrechtliches alloziertes Kapital)³							
1.-3. Quartal 2005 (in %)	51,7	31,6	15,8	-	-	-	13,9
1.-3. Quartal 2004 (in %)	18,4	36,3	7,3	-	-	-	14,5

¹ Enthält pauschale Anpassung für latente Kreditrisiken (keinem Segment zuzuordnen)

² Ist für Corporate Center und sonstige Bereiche nicht aussagefähig

³ Ist für Asset Liability Management, Corporate Center und sonstige Bereiche nicht aussagefähig

Sekundäre Segmentberichterstattung

Angaben in Mio €	Deutschland	Europa	Nord-/Süd- amerika	Asien/ Australien	Überleitung	WestLB- Konzern
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
1.–3. Quartal 2005	482,0	260,5	102,7	20,4	– 414,6	451,0
1.–3. Quartal 2004	155,2	286,7	177,3	43,9	– 152,0	511,1
davon Kreditrisikovorsorge						
1.–3. Quartal 2005	49,8	28,4	16,8	12,9	– 182,9 ¹	– 75,0
1.–3. Quartal 2004	– 80,1	61,4	26,3	19,7	– 1,8	25,5
davon Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen						
1.–3. Quartal 2005	174,1	87,2	12,2	10,4	0,1	284,0
1.–3. Quartal 2004	80,2	49,1	6,1	0,4	– 32,1	103,7
Ergebnis vor Steuern						
1.–3. Quartal 2005	482,0	260,5	102,7	20,4	– 414,6	451,0
1.–3. Quartal 2004	145,6	262,8	166,8	41,1	– 152,0	464,3
Segmentvermögen						
30. 9. 2005	107.941,1	119.242,2	48.164,3	7.715,6	– 20.672,7	262.390,5
31. 12. 2004	103.605,0	125.045,7	36.336,5	9.543,7	– 20.738,3	253.792,6
Segmentverbindlichkeiten						
30. 9. 2005	139.982,3	92.861,0	36.341,1	4.802,6	– 16.366,6	257.620,4
31. 12. 2004	121.725,1	106.755,5	38.314,5	6.528,1	– 23.374,1	249.949,1
Cost/Income-Ratio (auf Basis der Erträge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, MTM)						
1.–3. Quartal 2005 (in %)	62,7	63,2	68,6	87,5	–	71,5
1.–3. Quartal 2004 (in %)	77,9	62,8	54,0	70,5	–	72,1

¹ Enthält pauschale Anpassung für latente Kreditrisiken (keinem Segment zuzuordnen)

Konzernbilanz zum 30. September 2005

Aktiva

	30. 9. 2005 in Mrd €	31. 12. 2004 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Barreserve/liquide Schuldtitel	1,7	4,1	- 2,4
Forderungen an Kreditinstitute	71,0	85,4	- 14,4
Forderungen an Kunden	92,3	75,0	17,3
Wertpapiere/Ausgleichsforderungen	85,3	75,4	9,9
Beteiligungen/assoziierte und verbundene Unternehmen	2,6	3,1	- 0,5
Treuhandvermögen	0,5	0,5	0,0
Sachanlagen	0,6	2,4	- 1,8
Sonstige Aktiva	8,4	7,9	0,5
Bilanzsumme	262,4	253,8	8,6

Passiva

	30. 9. 2005 in Mrd €	31. 12. 2004 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113,7	112,1	1,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	64,8	67,0	- 2,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	57,7	48,1	9,6
Treuhandverbindlichkeiten	0,5	0,5	0,0
Sonstige Passiva	14,2	15,3	- 1,1
Nachrangige Verbindlichkeiten/Genussrechtskapital	6,7	6,9	- 0,2
Eigenkapital/Fonds für allgemeine Bankrisiken	4,8	3,9	0,9
Bilanzsumme	262,4	253,8	8,6

Angaben zur Konzernbilanz

Geschäftsvolumen

	30. 9. 2005 in Mrd €	31. 12. 2004 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Bilanzsumme	262,4	253,8	8,6
Eventualverbindlichkeiten	18,9	13,2	5,7
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	83,6	48,7	34,9
Verwaltungsvermögen	37,1	33,5	3,6
Geschäftsvolumen	402,0	349,2	52,8

Kreditvolumen

	30. 9. 2005 in Mrd €	31. 12. 2004 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Forderungen an Kreditinstitute	71,0	85,4	- 14,4
Forderungen an Kunden	92,3	75,0	17,3
Eventualverbindlichkeiten	18,9	13,2	5,7
Unwiderrufliche Kreditzusagen	83,6	48,7	34,9
Bilanzielles Kreditvolumen	265,8	222,3	43,5
Derivative Geschäfte (Kreditrisikoäquivalente)	6,9	7,1	- 0,2
Kreditvolumen insgesamt	272,7	229,4	43,3

Angaben zu derivativen Geschäften

Derivative Geschäfte zum 30. September 2005

	Zinsrisiken in Mio €	Währungsrisiken in Mio €	Sonstige Risiken in Mio €	Nettingeffekt ¹ in Mio €	Gesamt ² in Mio €
1. Gesamtvolumen	2.251.519,1	297.609,2	113.044,0		2.662.172,3
davon Swaps	1.465.489,0	214.243,3			1.679.732,3
FRAs ³	87.182,0				87.182,0
Zinsterminkontrakte	140.759,2				140.759,2
Devisentermingeschäfte		72.929,0			72.929,0
Kreditderivate			81.361,6		81.361,6
2. Kreditäquivalente gemäß Grundsatz I	50.038,8	15.890,4	4.689,9	- 45.169,4	25.449,7
3. Kreditrisikoäquivalente gemäß Grundsatz I (kontrahentengewichtet)	12.536,7	4.333,4	1.116,4	- 11.102,6	6.883,9
davon OECD-Banken	8.302,2	2.392,2	637,2	- 7.654,1	3.677,5
Kunden	4.194,1	1.883,2	477,2	- 3.449,1	3.105,4
Öffentliche Stellen	16,2	6,0	0,0	0,0	22,2
4. Anteil an gesamten Risikoaktiva gemäß Grundsatz I	9,9%	3,4%	0,9%	- 8,7%	5,4%

¹ Netting nach einzelnen Produkten nicht darstellbar

² Angaben 2, 3 und 4 nach Netting

³ FRAs: Forward Rate Agreements

Organe der WestLB AG

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Rolf Gerlach, Vorsitzender
Präsident, Westfälisch-Lippischer
Sparkassen- und Giroverband

Gerd-Uwe Löschmann
Stellvertretender Vorsitzender
Direktor, WestLB AG Düsseldorf

Dr. Karlheinz Bentele
Präsident, Rheinischer Sparkassen-
und Giroverband

Jochen Dieckmann (bis 22. 6. 2005)
Ehemaliger Finanzminister
Land Nordrhein-Westfalen

Thorsten Ellwanger
Prokurist, WestLB AG Hamburg

Bernd Fiegler
Stellvertretender Landesbezirksleiter
ver.di Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft

Horst-Wolfgang Klophaus
Bevollmächtigter, WestLB AG Düsseldorf

Hans-Peter Krämer
Vorsitzender des Vorstandes
Kreissparkasse Köln

Joachim Krämer
Generalbevollmächtigter
WestLB AG Düsseldorf

Dr. Gerhard Langemeyer (ab 23. 3. 2005)
Oberbürgermeister, Stadt Dortmund

Dr. Helmut Linssen (ab 23. 8. 2005)
Finanzminister
Land Nordrhein-Westfalen

Manfred Matthewes
Prokurist, WestLB AG Düsseldorf

Udo Molsberger
Landesdirektor
Landschaftsverband Rheinland

Hans Pixa (bis 3. 1. 2005)
Landrat a. D., Kreis Coesfeld

Dr. Hans-Ulrich Predeick
Erster Landesrat
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Dr. Dietrich Rümker
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes
Landesbank Schleswig-Holstein

Heinz-Günter Sander
Bankangestellter, WestLB AG Düsseldorf

Gustav Adolf Schröder
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse KölnBonn

Franz-Georg Schröermeyer
Gewerkschaftssekretär im Fachbereich
Finanzdienstleistungen
ver.di Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft

Christiane Stascheit
Stellvertretende Geschäftsführerin
für den Bezirk Düsseldorf
ver.di Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft

Hans-Georg Vogt
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Bielefeld

Elisabeth Weber
Prokuristin, WestLB AG Düsseldorf

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Thomas R. Fischer
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Norbert Emmerich
Stellvertretender
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Matthijs van den Adel

Klaus-Michael Geiger

Dr. Hans-Jürgen Niehaus

Rainer Schmitz

Robert M. Stein

Dr. Manfred Puffer (bis 31. 8. 2005)

Finanzkalender (Änderungen vorbehalten)

30. März 2006	Bilanzpressekonferenz
11. Mai 2006	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. Quartal 2006
10. August 2006	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. Halbjahr 2006
9. November 2006	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. bis 3. Quartal 2006

Veröffentlichungen

Der vorliegende Zwischenbericht sowie der Geschäftsbericht 2004 sind auch in englischer Sprache erhältlich.

Unter www.westlb.de/ir können Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Unternehmenspräsentationen einsehen und downloaden.

Für Fragen zum Zwischenbericht und zur WestLB AG stehen Ihnen unsere Presseabteilung sowie unsere Investor Relations-Abteilung zur Verfügung.

Impressum

WestLB AG

Geschäftsbereich
Konzernkommunikation
Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf

Tel. + 49 211 826-01
Fax + 49 211 826-6121

ir@westlb.de
presse@westlb.de

Disclaimer

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zu unserer Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die auf unseren derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen. Die Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten. Denn es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken und zu großen Teilen außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit und mögliche Kreditausfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können also erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Sie haben daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.



WestLB AG
Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
www.westlb.de